



Stadt Nürnberg · Rathausplatz 2 · 90403 Nürnberg

Stadt Nürnberg

Der Oberbürgermeister

17.04.2019

N2025 Kulturhauptstadt Europas Der Weg zum regionalen Programm

Anlagen:

Entwurf Letter of Intent 1 / Absichtserklärung 1
Die Themen der Bewerbung Pressemitteilung

Verteiler:

Ratsmitglieder der Europäischen Metropolregion Nürnberg
N2025-Arbeitsgruppe des Forums Kultur der EMN

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel.: 09 11 / 2 31-2025 - 0

Fax: 09 11 / 2 31-2025 - 9

Nürnberg bewirbt sich um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025. In diesem Jahr wird erstmals nach 2010 wieder eine deutsche Stadt diesen Titel tragen. Neben Nürnberg haben die Städte Chemnitz, Dresden, Gera, Hannover, Hildesheim, Magdeburg und Zittau signalisiert, im Herbst 2019 eine Bewerbung um diesen Titel einzureichen.

Nürnberg bezieht die Europäische Metropolregion eng in die Bewerbung ein. Eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Region befasst sich seit Mai 2017 mit der Bewerbung. Am 15. Februar 2019 fand eine Regionalkonferenz mit mehr als 100 Vertreter/innen aus der Region statt, bei der wichtige Meilensteine der regionalen Perspektiven der Bewerbung definiert wurden.

Die regionale Dimension der Kulturhauptstadt-Bewerbung ist eine große Chance, den Kulturbereich in der Region gemeinsam zu entwickeln, wegweisende kultur-touristische Angebote aufzusetzen und die Region international sichtbarer zu machen. Die Region soll im Jahr 2025 über ausgewählte Projekte, die im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms stattfinden, für Bürger/innen und Gäste aus aller Welt erlebbar werden. Bereits in der Bewerbungsphase legen wir gemeinsam mit unseren regionalen Partnern den Grundstein für das Programm, das sich in sechs Jahren in Nürnberg und der Region entfalten soll.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.



Städte und Regionen wie Essen (mit dem Ruhrgebiet, 2010), Marseille (mit der Provence, 2013) und Aarhus (mit Jütland, 2017) haben bewiesen, wie das Projekt Kulturhauptstadt Europas zu einer nachhaltigen Regionalplanung und kultur-touristischen Profilierung führen kann: Im Ruhrgebiet etwa stiegen die Übernachtungszahlen zwischen 2006 (Jahr der Titelerkennung) und 2016 um 42 Prozent.

Unbestritten ist auch der hohe Wert für die Außenwahrnehmung einer Stadt und einer Region. In Liverpool (2008) lag allein der Werbeäquivalenzwert der Berichterstattung über das Projekt Kulturhauptstadt Europas bei weit über 200 Millionen Euro.

Im Jahr 2025 sollen die Gäste der Kulturhauptstadt Europas deshalb nicht nur in der Stadt Nürnberg ein erstklassiges und für ein internationales Publikum relevantes Programm wahrnehmen, sondern die ganze Region soll von diesem Programm profitieren und Menschen aus aller Welt willkommen heißen.

Die Metropolregion Nürnberg ist schon jetzt eine Kulturregion, in der jedes Jahr weit mehr als 3.000 Kulturveranstaltungen stattfinden. Gleichzeitig gleicht ein Gang durch die Städte der Region einem Gang durch die Geschichte, von Römerzeit über Mittelalter und Barock bis zur Gründerzeit, zur Moderne und Postmoderne.

In der Region sind zudem 70 international bedeutende Festivals ansässig, von denen viele eine internationale Strahlkraft besitzen und im Kulturhauptstadt-Jahr einen wertvollen Beitrag zum Programm leisten werden.

Allerdings verfolgt die Bewerbung mit der Metropolregion primär keinen additiven, sondern einen integrierenden Ansatz: In der Metropolregion soll perspektivisch ein synergetischer Kulturraum entstehen, in dem gemeinsame Programme kultureller Stadtentwicklung, Publikumsentwicklung und koordinierte kultur-touristische Planungen im Mittelpunkt stehen. Die Polyzentralität der Metropolregion und der Integrationsprozess hin zu immer stärkerer Kooperation, der die Region seit Jahren prägt, kann dabei auch modellgebend für die europäische Integration wirken.

2025 sollen in der gesamten Metropolregion Kooperationsprojekte und Einzelprojekte stattfinden. Ein erstes erfolgreiches Pilotprojekt der Bewerbung ist das partizipative Projekt „gameON2025“, bei dem mehr als 150 Jugendliche aus der Region digital-analoge Spiele entwickeln.

Die Nürnberger Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas verfolgt in ihrer Kommunikation und in der programmatischen Ausrichtung einen konsequent regionalen Ansatz.



Die Leitmotive der Bewerbung lauten

Seite 3 von 6

- embracing humanity – Menschlichkeit als Maß
- exploring reality – Welt als Aufgabe
- evolving community – Miteinander als Ziel

Für die Europäische Metropolregion Nürnberg wurden folgende thematische Schwerpunkte vorgeschlagen:

- Handwerk, Industriekultur und Zukunft der Arbeit
- Spiel(en)
- Menschlichkeit, Menschenrechte und Erinnerungskultur
- Teilhabe und Diversität
- Kulturtourismus

Im Fokus stehen zudem stets die Ziele der Kulturhauptstadt-Initiative der EU: ein wegweisendes Beispiel für kulturelle Stadt- und Regionalentwicklung zu geben und Europa als vielfältigen aber gemeinsamen Kulturraum sichtbar zu machen.

Am 30. September 2019 wird die Bewerbung bei der Kulturstiftung der Länder in Berlin eingereicht. Im Dezember 2019 entscheidet eine internationale Jury darüber, welche 3-4 Bewerberstädte auf die Shortlist kommen und dazu aufgerufen sind, bis Juli 2020 ein zweites Bewerbungsbuch abzugeben. Die endgültige Titelvergabe durch die Europäische Kommission erfolgt im Herbst 2020.

Im ersten Bewerbungsbuch soll das Interesse der Region, der Städte und Landkreise, hinterlegt und hinsichtlich des Programms skizziert sein. Im zweiten Bewerbungsbuch muss die Beteiligung der Region und auch der finanzielle Beitrag der regionalen, am Programm beteiligten Gebietskörperschaften definiert sein.

Daher setzen wir ein zweistufiges Verfahren auf, in dessen Rahmen sich die Gebietskörperschaften der Metropolregion der Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas anschließen können.

- Abgabe **1. Letter of Intent** durch Gebietskörperschaften in der Metropolregion beim N2025-Bewerbungsbüro bis **25.07.2019**. Gebietskörperschaften erklären ihre Absicht, sich an der Kulturhauptstadt-Bewerbung zu beteiligen und 2025 Teile des Programms des Kulturhauptstadt-Jahrs vor Ort beizusteuern. Sollte Nürnberg im Dezember 2019 auf die Shortlist der 3-4 verbleibenden Bewerberstädte aufgenommen werden, können unterzeichnende Gebietskörperschaften bis März 2020 einen 2. Letter of Intent einreichen.
- Abgabe **2. Letter of Intent** durch Gebietskörperschaften in der Metropolregion beim N2025-Bewerbungsbüro bis **01.03.2020**. Mit der 2. Absichtserklärung bekräftigen die unterzeichnenden Gebietskörperschaften ihre Absicht, Teile des Programms für das Kulturhauptstadt-Jahr vor Ort beizusteuern und geben das finanzielle Volumen der vor Ort geplanten Projekte an.

Finanzielle Beteiligung:

Die Gebietskörperschaften (Gemeinden, Städte, kreisfreie Städte, Landkreise, Bezirke) der Region finanzieren nur jene Programminhalte, die bei ihnen vor Ort stattfinden oder an denen sie sich aktiv als Partner beteiligen.

Sie tragen keine Kosten für die Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas. Als Richtwert für das Finanzierungsmodell der regionalen Beteiligung streben wir das Modell der ungarischen Kulturhauptstadt Europas 2023 Veszprém mit der Balaton-Region an: 1 € pro Einwohner/in der Gebietskörperschaften der Region über 5 Jahre (in unserem Fall 2021-2025).

Die Stadt Nürnberg versichert, dass alle von den Gebietskörperschaften der Region eingebrachten finanziellen Mittel in gleicher Höhe für Programmumsetzung in den jeweiligen Gebietskörperschaften bzw. für den bei Gemeinschaftsveranstaltungen auf die sich beteiligenden Gebietskörperschaften entfallenden Anteil eingesetzt werden (sog. „Kickback-Garantie“).

Projektentwicklung:

Bis März 2020 findet gemeinsam mit der Arbeitsgruppe zur Kulturhauptstadt-Bewerbung des Forums Kultur der Europäischen Metropolregion und unter Einbeziehung externer Impulse ein Projektentwicklungsprozess statt (1. Sitzung am 9. Mai 2019 in Erlangen). Alle Gebietskörperschaften der Metropolregion sind eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Konkrete Projektideen werden so schon in der Bewerbungsphase entwickelt. Zum jetzigen Zeitpunkt erscheint es zielführend, dass die wichtigsten Kulturakteure und –veranstaltungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten der Region, d.h. jene die eine hohe kulturelle Relevanz vorzuweisen und eine regionale, überregionale und internationale Ausstrahlung haben, in den Prozess einbezogen werden. Inhaltlich werden die Projekte gemeinsam und in gegenseitiger Abstimmung durch die Gebietskörperschaften und durch das N2025-Bewerbungsbüro entwickelt.

Kriterien für die Projekte sind:

- Anschlussfähigkeit an die o.g. regionalen Themen von N2025
- Potential für internationale Kooperation
- Künstlerische Qualität und Innovation
- Partizipation, Ausstrahlung in die Bevölkerung
- Sichtbarmachung der kulturellen Gemeinsamkeiten und Vielfalt in Europa
- Entwicklungspotenzial für die Metropolregion

Auch wenn es wichtig ist, bereits in der Bewerbung die regionale Dimension des Kulturhauptstadt-Projekts beispielhaft darzustellen: Die Ausformulierung von konkreten Projekten durch die regionalen Gebietskörperschaften ist keine Voraussetzung für eine Teilnahme an der Kulturhauptstadt-Bewerbung.

Es besteht auch die Möglichkeit, die konkrete Ausformulierung von Projekten erst nach der Vergabe des Titels „Kulturhauptstadt Europas 2025“ (Herbst 2020) zu leisten. In diesem Fall genügt die Angabe des geplanten Projektvolumens für Programme, die in der jeweiligen Gebietskörperschaft stattfinden sollen (siehe Abgabe 2. Letter of Intent zum 01.03.2020).



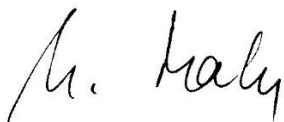
Bitte kontaktieren Sie bei Fragen zur Programmgestaltung den Leiter des Bewerbungsbüros, Prof. Hans-Joachim Wagner, hans-joachim.wagner@stadt.nuernberg.de, Tel: 0911-231-2025-1. Weitere Informationen finden Sie unter www.n2025.de.

Abbildung: Prozess zum regionalen Programm

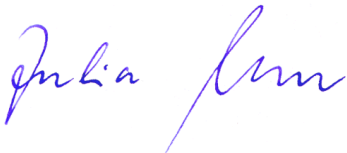


Die Chancen des Kulturhauptstadt-Projekts für die regionale Kulturentwicklung und den Kulturtourismus liegen auf der Hand. Lassen Sie uns diese Gelegenheit wahrnehmen und in diesem und im kommenden Jahr gemeinsam daran arbeiten, den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 in die Europäische Metropolregion zu holen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg



Prof. Dr. Julia Lehner
Kulturreferentin der Stadt Nürnberg



Andreas Starke
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg
Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg

